



Das neue Institutsgebäude für organisch-technische Chemie und für Textilchemie steht vor seiner Vollendung. Hier wird im neuen Studienjahr der Lehrbetrieb aufgenommen. Für diesen Bau wurde eine Investsumme von 4,8 Mill. MDN bereitgestellt.



Am 1. Oktober 1924 gründete Nationalpreisträger Prof. Dr. phil. Dr.-Ing. E. H. (em.) Georg Berndt das Institut für Meßtechnik und wissenschaftliche Grundlagen des Austauschbaus. Lange Zeit war es das einzige Institut dieser Art in Deutschland. Viele Wissenschaftler wurden in den vergangenen Jahren am Institut ausgebildet. Ihre Arbeiten trugen entscheidend dazu bei, die Meßtechnik auf den heutigen Stand zu entwickeln. Unser Bild zeigt Herrn Prof. Dr. Berndt (Mitte), Herrn Prof. Dr. phil. nat. Dobenecker, jetziger Direktor (links) und Herrn Prof. Dr.-Ing. H. Trumpold, Karl-Marx-Stadt, auf einer Gründungsfeier im Hause der Professoren. Im Rahmen der Universitätsfesttage führt das Institut ein wissenschaftliches Symposium durch, zu dem international anerkannte Fachleute Vorträge zu Problemen der Meßtechnik halten. Unter ihnen befinden sich Prof. Dr. H. Schöber, Prof. Dr. R. Vieweg, Prof. Dr. Lau, Dozent Ing. Miksch und Dozent Konaschewski u. v. a. Zur gleichen Zeit lädt das Institut zu seinem diesjährigen Absolvententreffen ein. Wir wünschen dem Institut für die fünfte Jahrzehnt gute wissenschaftliche Ergebnisse und Erfolge bei der Heranbildung sozialistischer Diplomingenieure für die Bedürfnisse unserer Volkswirtschaft.



Als gemeinsames Werk der Staaten, die Mitglieder des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe sind, wird in Moskau ein neuer Gebäudekomplex errichtet. Die Gründungsarbeiten wurden kürzlich in Angriff genommen. Das RGW-Ensemble wird aus drei Gebäuden bestehen; einem Verwaltungsgebäude, dem Bau für Standardisierung sowie einem modern eingerichteten Hotel. Das Verwaltungsgebäude wird am stadtwärts gelegenen Ende des Kutuzow-Prospektes errichtet, unweit der Stelle, wo der Prospekt in den Großen Gartenring einmündet. (Foto: TASS/ZB)

Aus dem Leben DER PARTEI

STUDIENHINWEISE FÜR DIE TEILNEHMER ALLER ZIRKEL

● Zirkel zum Studium des Programms der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands

2. Thema:
Der Klasseninhalt der nationalen Frage in Deutschland und der Weg zu ihrer Lösung

- Die Ausschaltung der deutschen Imperialisten und Militaristen von der Macht in Westdeutschland — Inhalt der nationalen Frage
- Der Kampf für die Verwirklichung der friedlichen Koexistenz zwischen den beiden deutschen Staaten — der konkrete Weg zur schrittweisen Lösung der nationalen Frage in Deutschland. Die Bedeutung des Vertrages über Freundschaft, Beistand und Zusammenarbeit zwischen der DDR und der UdSSR für die Sicherung des Friedens und die Herstellung normaler Beziehungen zwischen den beiden deutschen Staaten.
- Die Demagogie der westdeutschen Revanchisten mit dem Begriff des Rechtes auf Selbstbestimmung — eine Tarnung ihrer aggressiven Bestrebungen und Bestandteil der psychologischen Kriegführung.
- Die Bedeutung des umfassenden Aufbaus des Sozialismus in der DDR für die Lösung der nationalen Frage in Deutschland.

Literaturhinweise:

- a) Friedrich Engels: „Zur Geschichte des Bundes der Kommunisten“ Forderungen der Kommunistischen Partei in Deutschland. — Marx/Engels: Ausgewählte Schriften in zwei Bänden, Bd. 2, Berlin: Dietz 1958, S. 324—325.
- b) Programm der SED: Erster Teil, Abschnitt IV und dritter Teil, Berlin Dietz 1963, S. 57—65 und 157—165.
- c) Walter Ulbricht: Festrede zum 15. Jahrestag der DDR, Abschn. VIII und IX — Neues Deutschland vom 7. Oktober 1964.
- d) Walter Ulbricht: Rede auf der Freundschaftskundgebung im Kongreßpalast des Kreml in Moskau am 12. Juni 1964. — Neues Deutschland vom 13. Juni 1964.

● Zirkel für die Kandidaten der Partei zum Studium einiger Grundprobleme und des Statuts der SED.

2. Thema
Das Wesen und der Inhalt der Etappe des umfassenden Aufbaus des Sozialismus in der DDR

Die Grundaufgaben auf dem Gebiet der Volkswirtschaft (2 Abende)

- Der umfassende Aufbau des Sozialismus in der DDR — eine gesetzmäßige Etappe der sozialistischen Entwicklung. Die Grundaufgaben beim umfassenden Aufbau des Sozialismus in der DDR. Die Erreichung des wissenschaftlich-technischen Höchststandes und die Durchführung der technischen Revolution — das Entscheidende beim umfassenden Aufbau des Sozialismus.
- Die technische Revolution — ein objektiver Prozeß. Die Grundzüge der technischen Revolution und der prinzipielle Gegensatz in ihren Triebkräften, Zielen und Ergebnissen im Kapitalismus und im Sozialismus.
- Die Bedeutung der schnellen Entwicklung der führenden Zweige der Volkswirtschaft der DDR für die Erreichung des wissenschaftlich-technischen Höchststandes und für die rasche Steigerung der Arbeitsproduktivität in der gesamten Volkswirtschaft im Prozeß der technischen Revolution.
- Das Wesen des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung der Volkswirtschaft — die volle Ausnutzung der ökonomischen Gesetze des Sozialismus und die Verwirklichung der Leitung nach dem Produktionsprinzip.
- Die Hauptbestandteile und die bestimmende Rolle des Planes im neuen ökonomischen System der Planung und Leitung der Volkswirtschaft.
- Die Anforderungen an die Arbeit der Parteiorganisationen bei der Verwirklichung des neuen ökonomischen Systems.

Literaturhinweise:

- a) W. I. Lenin: Die große Initiative. — Ausgewählte Werke in zwei Bänden, Bd. II, Berlin: Dietz 1952, S. 561—583 oder: Ausgewählte Werke in drei Bänden, Bd. III, Berlin: Dietz 1961, S. 245—268 oder: Werke, Bd. 29, Berlin: Dietz 1961, S. 399—424.
- b) Programm der SED, zweiter Teil, Einleitung, Abschn. I und II. — Broschüre, Berlin: Dietz 1963, S. 69—104.
- c) Walter Ulbricht: Referat auf dem VI. Parteitag der SED, Abschn. III. — Broschüre: VI. Parteitag der SED; W. Ulbricht: Referat — Schlußwort — Programm, Berlin: Dietz 1963, S. 49—53.

d) Walter Ulbricht: Referat auf der 5. Tagung des ZK der SED, Abschn. I, Unterabschnitt: Was ist das Neue in der Parteiarbeit? Abschn. II, Einleitung und Unterabschnitt: Die neuen ökonomischen Maßnahmen in ihrem Zusammenhang. Abschn. IV, Einleitung und Unterabschnitt: Über die wissenschaftlich-technische Entwicklung in den führenden Zweigen — Broschüre, Berlin: Dietz 1964, S. 7—10, 17—23 und 53—64.

- e) Walter Ulbricht: Rede auf der Freundschaftskundgebung im Kongreßpalast des Kreml in Moskau am 12. Juni 1964. Abschn.: Unsere Reise der Freundschaft und die Lehren für die Perspektive — Über die Beziehungen zwischen beiden deutschen Staaten. — Neues Deutschland vom 13. Juni 1964 oder Broschüre: Freundschaftsvertrag zwischen der DDR und der UdSSR, S. 46—49 und 61—67.

Marxistische Kolloquien:

● Probleme der wissenschaftlich-technischen Revolution.

2. Thema:
Das westdeutsche Monopolkapital und die wissenschaftlich-technische Revolution — die Verschärfung des Widerspruchs zwischen dem Entwicklungsstand der Produktivkräfte und den Produktionsverhältnissen im Kapitalismus

- Ökonomische und politische Folgen des technischen Fortschritts im Monopolkapitalismus für die Lage der Arbeiterklasse.
- Der Kampf der Arbeiterklasse gegen die sozialen Folgen der kapitalistischen Mechanisierung und Automatisierung.
- Auseinandersetzung mit der bürgerlichen Theorie von der „Gleichzeitigkeit beider Gesellschaftssysteme in der Zielstellung und den Methoden der Produktion“ und mit der bürgerlichen Theorie vom „Dämon Technik“ sowie mit der Behauptung, der Klassenkampf habe im technischen Zeitalter keine Berechtigung mehr.

Literaturhinweise:

- a) Hansen, Georg: „Die soziale Lage der Arbeiterklasse in den USA.“ — Einheit, Heft 6 vom Juni 1964, S. 103—112.
- b) Tassman; Kurt: Probleme der technisch-wissenschaftlichen Revolution. — Berlin: Deutscher Verlag der Wissenschaften, S. 26—34 und 133—140 (Taschenbuchreihe „Unser Weltbild“, Bd. 16)

● Ideologische Probleme des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung der Volkswirtschaft.

2. Thema:
Die Überlegenheit der Triebkräfte der sozialistischen Produktionsweise gegenüber dem kapitalistischen Konkurrenzkampf

- Der kapitalistische Konkurrenzkampf und die Verwirklichung der Ökonomie der Zeit.
- Die sozialistische Produktionsweise schafft die Voraussetzung für die Beteiligung der Werktätigen am Wettbewerb.
- Die Übereinstimmung von persönlichen und gesellschaftlichen Interessen und die vollständige Nutzung dieses Vorzugs der sozialistischen Produktionsweise führt zu einer neuen, dem kapitalistischen Konkurrenzkampf überlegenen Triebkraft für die Entwicklung der Produktion.

Literaturhinweise:

- a) Lenin, „Wie soll man den Wettbewerb organisieren?“ Ausgew. Werke in zwei Bänden, Bd. II, Dietz Verlag, Berlin 1953, S. 289—298.
- b) W. Ulbricht, „Das Programm des Sozialismus und die geschichtliche Aufgabe der SED“, (Referat auf dem VI. Parteitag), Dietz Verlag, Berlin 1963, S. 82—88.
- c) W. Ulbricht, „Die Durchführung der ökonomischen Politik im Planjahr 1964“ (Referat auf dem 5. Plenum des ZK), Dietz Verlag, Berlin 1964, S. 24—30.
- d) O. Reinhold, „Die wichtigste Triebkraft unserer ökonomischen und gesellschaftlichen Entwicklung“, Einheit, Heft 5, 1964, S. 111 ff.

● Philosophisch-weltanschauliche Probleme der Gegenwart.

2. Thema:
Die untrennbare Einheit von Objektivität, Wahrheit und Parteilichkeit in der marxistisch-leninistischen Philosophie

- Die Bedeutung des konkret-historischen Charakters der Wahrheit im Kampf gegen Dogmatismus und Sektierertum.
- Die Bedeutung der Einheit von Wahrheit und Parteilichkeit für das persönliche Verhalten in Wissenschaft und Politik.

sönliche Verhalten in Wissenschaft und Politik.

Literaturhinweise:

- a) Lenin, W. I.: Materialismus und Empirio-kritizismus, Kap. VI, 4. „Parteien in der Philosophie und philosophische Wirkkräfte.“
- b) Lehrbuch „Grundlagen der marxistischen Philosophie“, Kap. 1: Der Gegenstand der Philosophie, Zusatzliteratur: Georg Klaus: Jesuiten — Gott — Materie, Kap. IV: Über die Parteilichkeit in der Philosophie.

● Das einheitliche sozialistische Bildungssystem beim umfassenden Aufbau des Sozialismus in der DDR.

1. Thema:
Zur Bedeutung des einheitlichen sozialistischen Bildungssystems für die Heranbildung sozialistischer Kader beim Aufbau des Sozialismus

- Kontinuität des Bildungsganges und die sich daraus ergebenden Vorteile für die Qualität der Bildungs- und Erziehungswerte
- Grundzüge der Methodik sozialistischer Bildung und Erziehung (vergleichende Betrachtung zu Westdeutschland)

Literaturhinweise:

- 1. Grundsätze für die Gestaltung des einheitlichen sozialistischen Bildungssystems (Entwurf); Staatsverlag der Deutschen Demokratischen Republik, Berlin 1964, S. 13—49.
- 2. Franz Hofmann: Zu einigen philosophischen Grundfragen der pädagogischen Wissenschaft, Zeitschrift „Berufsbildung“, Heft 8/64, S. 380—382.
- 3. Walter Ulbricht: Das Programm des Sozialismus und die geschichtliche Aufgabe der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands (Rede auf dem VI. Parteitag der DDR, Abschn. I), S. 366—371.
- 4. Walter Ulbricht: Festrede zum 15. Jahrestag der DDR, Abschnitt: Auf dem Wege zur gebildeten Nation, ND v. 7. 10. 1964, S. 6.

2. Thema: Der Zusammenhang zwischen wissenschaftlich-technischer Revolution, Kulturrevolution und Bildungsrevolution.

- Das einheitliche sozialistische Bildungssystem — Bestandteil der Kulturrevolution.
- Wissenschaftlich-technische Revolution und einheitliches sozialistisches Bildungssystem.

Literaturhinweise:

- a) Grundsätze für die Gestaltung des einheitlichen sozialistischen Bildungssystems (Entwurf). — Berlin: Staatsverlag 1964, S. 23—49.
- b) Karl Marx: Das Kapital, Bd. 1. — Berlin: Dietz 1947, S. 485—514.
- c) W. I. Lenin: Die Aufgaben der Jugendverbände — Rede auf dem III. Allrussischen Kongreß des Kommunistischen Jugendverbandes Rußlands am 2. Oktober 1920. — Werke, Bd. 31, S. 272 bis 290.
- d) Schapowalenko: Schule und wissenschaftlicher Fortschritt. — Berlin: Volk und Wissen.
- e) Oppermann: Die wissenschaftlich-technische Revolution und das einheitliche sozialistische Bildungssystem. — Einheit, Heft 7, vom Juli 1964, S. 26—36.

Ausstellung

Im Gebäudekomplex Weberplatz haben Institute der Fakultät für Berufspädagogik und Kulturwissenschaften zu Ehren des 15. Jahrestages der DDR und aus Anlaß der wissenschaftlichen Tagung der Fakultät eine Ausstellung eingerichtet unter dem Thema: „Der Beitrag der Berufspädagogik zur Steigerung der Arbeitsproduktivität.“ Diese Ausstellung ist bis Ende November geöffnet. Sie enthält Untersuchung- und Forschungsergebnisse. Es seien genannt:

- Beiträge zur Ausbildung und Erziehung von Diplomingenieuren und Pädagogen.
- Beiträge zur beruflichen Ausbildung der Facharbeiter.
- Materialien zur weiteren Durchdringung der mathematisch-naturwissenschaftlichen Ausbildung der Schüler.
- Untersuchungen über die neuartige Gestaltung theoretischer Instruktionen als Mittel der Produktionspropaganda und Beiträge über die kulturelle Erziehung.
- Die Ausstellung zeigt ferner Arbeiten aus dem Studenten-Wettbewerb im Rahmen des Forschungsprogramms und Übersichten zum Inhalt des Studiums und der Lehre an der Fakultät für Berufspädagogik.
- Die hier zusammengestellten Daten sind für die Umsetzung der programmatischen Gedanken des einheitlichen sozialistischen Bildungssystems für alle Mitarbeiter, die Fachprofessoren und die interessierten Studenten von Wichtigkeit, weshalb wir die Schau zu besuchen bitten.

Allgemeinbildende Abendvorlesungen haben begonnen

(UZ) Auch in diesem Jahre haben die Studierenden aller Fachrichtungen Gelegenheit, sich in Abendvorlesungen allgemeinbildenden Charakters mit kulturwissenschaftlichen Problemen und Fragen der Literatur auseinanderzusetzen.

Es ist begrüßenswert, daß in den Veranstaltungsplan wichtige Probleme der Wirtschaftspolitik einbezogen worden sind.

Aus dem Veranstaltungsplan, der jetzt veröffentlicht ist, entnehmen wir als Anregung zum Besuch der Veranstaltungen bzw. Vorlesungsreihen für Sie einige Themen. Über die näheren Einzelheiten wollen Sie sich bitte an den Ausführenden informieren. Prof. Dr. rer. oec. habil. Wolfgang Heyde, Institut für Ökonomie der chemischen Industrie: „Verflechtungsmodelle — ein neues Hilfsmittel der Planung und Bilanzierung.“ — Bisherige Erfahrungen und Entwicklungstendenzen bei der Ausarbeitung und Anwendung von Verflechtungsmodellen.

Dr. jur. Hermann Hentschel, Institut für Staat und Recht: „Die Rolle des Wirtschaftsvertrages im neuen ökonomischen System der Planung und Leitung der Volkswirtschaft.“ — Der Wirtschaftsvertrag als Instrument für die Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts. Die materielle Verantwortlichkeit der Partner der Wirtschaftsverträge.

Dr. paed. Werner Balzer, Institut für Berufspädagogik: „Sozialistische Menschenführung im Betrieb.“

Prof. Dr. paed. habil. Dietrich Hering, Fakultät für Berufspädagogik: „Technik wissenschaftlicher Arbeit.“

Dr. phil. Ursula Roisch/Werner Komstke, Abteilung Sprachunterricht: „Konstantin Simonow und die Wahrheit des Krieges.“

„Gedanken zum Problem des Helden in den Romanen SPUR DER STEINE von Erik Neuloh und ANSICHTEN EINES CLOWNS von Heinrich Büll.“ Friedrich Dürrenmatts PHYSIKER — ein Gegenstück zu Bechti? — „Erich Kästner und DIE KLEINE FREIHEIT.“

Prof. Dr. Ernst Engelberg, Institut für Geschichte der Deutschen Akademie der Wissenschaften: „Der geschichtliche Standort Bismarcks.“

Prof. em. Dr. phil. W. Hentschel, Institut für Kunstgeschichte: „Allgemeine Kunstgeschichte“ (Zyklus)

Prof. Dr. Cuno Hoffmeister, Sternwarte Sonneberg: „Aufbau des Milchstraßensystems — Probleme der Kosmologie.“

Prof. Dr. H.-U. Sandig, Lohrmann-Institut: „Einführungen in die Astronomie“ (Zyklus)

Ferner verweisen wir auf die Vorlesungen der Damen und Herren Dr. Emmerich (Kunst und Gesellschaft); Dr.-Ing. Klaus Mertens (Die Baukunst der Antike); Dr. paed. Hilmar Schulz (Kunst und Wirklichkeit) und Prof. Dr. Wolfgang Steinitz (Lied und Märchen als Stimme des Volkes). Das Landesmuseum für Vorgeschichte wird in einer Vortragsreihe, die Herr Dr. phil. Werner Coblenz, Dresden, übernommen hat, über die interessantesten Ergebnisse der frühgeschichtlichen Arbeiten in unserer näheren Heimat, darunter von den Grabungen auf dem Burgberg in Meissen, berichten. Wir bitten nochmals, die genauen Zeiten und Ort der Veranstaltungen den Aushängen zu entnehmen.



für Nr. 22/64 der „UZ“:
Donnerstag, den 26. Nov. 1964
„Universitätszeitung“ Seite 2